

Ungarnhilfe. Die Leitung der W. E. G. beabsichtigt, im Wege des Roten Kreuzes an in Ungarn verbliebene Entomologen persönliche Liebesgaben abzusenden, eventuell sie auch mit Sammelutensilien (Minutienstiften, Klötzchen u. dgl.) zu versorgen. Des Einverständnisses unserer Mitglieder gewiß wurde bereits eine erste an einige Herren gerichtete Sendung abgefertigt. Wir bitten im Sinne der internationalen Verbundenheit der Wissenschaft diese Aktion zu unterstützen und hiefür zugleich mit dem Jahresbeitrag 1957 eine Spende mit zu überweisen, deren Betrag auf dem Erlagschein ausdrücklich angegeben werden möge. Selbstverständlich wird für eine widmungsgemäße Verwendung dieser hoffentlich reichlich einfließenden Gelder gesorgt.

Nachtrag zu meinem Aufsatz über die Jugendstadien und Bionomie von *Athetis lepigone* Moeschl.

Von F. Kasy, Wien.

Nach dem Erscheinen meines Aufsatzes über *Athetis lepigone* Moeschl. in dieser Zeitschrift wurde ich von Herrn Landgerichtsdirektor G. Warnecke, Hamburg, freundlicherweise auf eine bereits 1928 erschienene *lepigone*-Arbeit aufmerksam gemacht (Nordman A. F.: *Hydrilla lepigone* Möschl. in Finnland, ihre Biologie nebst einigen Bemerkungen über die geographische Verbreitung dieser Art in Eurasien und Nordamerika. Mem. Soc. Fauna fenn., Helsingfors, vol. 4 [1927—28], 1928, p. 122—152, 8 Fig.). Da ich mich darauf verlassen hatte, daß Draudt (1931—38) im Noctuidensupplementband zum Seitz-Werk die seit dem Erscheinen des Noctuidenbandes von Warren (1914) veröffentlichten Arbeiten über *Athetis lepigone* Möschl. berücksichtigt haben würde, hatte ich den „Zoological Record“ erst ab 1930 nach *lepigone*-Arbeiten durchgesehen, weshalb mir leider die interessante Arbeit von Nordman entging. Es sei also nachträglich auf diese hingewiesen. Sie bringt Mitteilungen über das Vorkommen von *A. lepigone* Moeschl. in Finnland, wo die Art, für die Nordman die ssp. *fennica* aufstellt, auf die Küstengebiete und Schären beschränkt zu sein scheint, weshalb sie dort wahrscheinlich als Steppenrelikt aufzufassen ist¹⁾. Es werden Angaben über die

¹⁾ Auch die österreichischen Funde wurden alle an Stellen gemacht, von denen angenommen werden kann, daß sie seit der postglazialen Wärmezeit keinen geschlossenen Wald mehr getragen haben. Es sind dies Sand- und Salzböden (am Neusiedlersee), xerotherme Südhänge mit Steppenheiden (Kasernberg bei Wolkersdorf nördlich von Wien) und Wiesenmoore (verlandet oder trockengelegt: Hansag an der ungarischen Grenze und eine feuchte Wiese bei den Marchauen bei Oberweiden im östlichen Niederösterreich). Auf die Bedeutung der Flachmoore der pannonischen Ebene als Refugien für wärmeliebende Steppenrelikte siehe auch meinen Aufsatz über *Chondrosoma fiduciarum* Anker in den „Burgenländischen Heimatblätter“ 1957.

Biologie und ersten Stände gemacht. *A. lepigone fennica* Nordm. hat nur eine Generation. Sie überwintert als erwachsene Raupe im Kokon; meine Vermutung, daß *lepigone* bei uns als verpuppungsreife Raupe überwintert, dürfte demnach richtig sein. Von den ersten Ständen wird die Raupe im ersten und zweiten Stadium in Dorsalansicht abgebildet und eine Abbildung der Cuticulahöcker der erwachsenen Raupe gebracht. Auf die Chaetotaxie wird nicht näher eingegangen. Hingegen wird die Verbreitung von *Athetis lepigone* Moeschl. und der ihr verwandten Formen sehr ausführlich behandelt.

Anschrift des Verfassers: Wien XVIII., Theresiengasse 40/10.

Über den X. Internationalen Kongreß für Entomologie in Montreal, Kanada, 17.—25. August 1956.

(Mit besonderer Berücksichtigung
der Sektion für Geographische Verbreitung.)

Von Georg Warnecke, Hamburg-Altona.

(Mit 8 Kartenskizzen.)

Vom 17.—25. August 1956 wurde nach fünfjähriger Pause wieder ein Internationaler Kongreß für Entomologie abgehalten. 1951 hatte der IX. Kongreß in Amsterdam stattgefunden. Mit einer Tagung in Brüssel im Jahre 1910 hatte die Reihe begonnen. Die weiteren Tagungsorte sind Oxford, Zürich, Ithaca (USA), Paris, Madrid, Berlin und Stockholm gewesen. Umfang und innerer Gehalt dieser entomologischen Kongresse sind ständig gestiegen. Schon der Kongreß in Amsterdam zählte fast 1000 Teilnehmer. Der Kongreß in Montreal hat alle seine Vorgänger sowohl durch den Umfang des Rahmens der Veranstaltungen wie durch die Masse des wissenschaftlich Gebotenen übertroffen. Die ersten Listen über die Anwesenden brachten schon die Namen von etwa 1300 Teilnehmern, die Zeitungen meldeten 1500 Anwesende. Erklärlicherweise waren die Teilnehmer zumeist kanadische und USA-Entomologen. Aber es war doch eine recht internationale Versammlung aus 65 Ländern zusammengekommen; die UdSSR z. B. war mit 7 Wissenschaftlern vertreten. Entsprechend groß war auch der Rahmen der Vorträge. Von etwa 750 Autoren wurden rund 850 Vorträge gehalten, kleinere Mitteilungen gemacht oder Vorlagen gebracht. Dank der sorgfältigen Arbeit des Ständigen Ausschusses der Internationalen Kongresse für Entomologie und der umfassenden Vorbereitungsarbeiten des Kanadischen ausführenden Komitees ist es gelungen, diese Masse von Material so zu ordnen und zu verteilen, daß ein reibungsloser Ablauf gesichert war. Aber es erhebt sich auch hier wie bei anderen großen internationalen Kongressen die Frage nach einer Einschränkung. Präsident des Kongresses war Professor Dr. W. R. Thompson,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Nachtrag zu meinem Aufsatz über die Jugendstadien und Bionomie von *Athetis lepigone* Moeschl. 4-5](#)